



## Rückblick

Über viele Jahre hinweg haben die Industrieländer im Norden den sogenannten armen Ländern im Süden Milliarden an Entwicklungshilfe zukommen lassen, jedoch mit wenig messbaren Ergebnissen. Millionen von Kindern weltweit gehen nach wie vor hungrig zu Bett. Laut einem kürzlich erschienenen Buch des Entwicklungsökonomens Benny Dembitzer mit dem Titel „The Global Famine Game“ erreichen die Milliardenbeträge nur selten die Menschen, denen sie eigentlich zugutekommen sollen.

Wenn wir die Arbeit von Discover in den letzten 12 Jahren betrachten und bewerten, können wir aus den Rückmeldungen unserer Partner und Partnerinnen in Afrika schließen, dass sie sehr erfolgreich waren.

Discover-PartnerInnen berichten, dass durch das Pflanzen von Bäumen und die Förderung der Agroforstwirtschaft viel weniger Kinder hungrig zu Bett gehen, viele Familien selbst genug zu essen produzieren und sogar einen Überschuss zum Verkauf haben, sodass sie die Schulgebühren und Uniformen für ihre Kinder bezahlen können. Sie berichten sogar, dass viele Männer, die ihre Familien verlassen hatten und auf der Suche nach Arbeit in die Städte gezogen waren, zurückgekehrt sind, weil sie erkannt haben, dass das Leben in ihrer ländlichen Heimat ihnen nun mehr Möglichkeiten bietet, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Auch offizielle Stellen erkennen an, dass die Arbeit von Discover positive Auswirkungen auf ganze Dörfer hat: Unser Partner Eric Kihuluka gründete vor über 20 Jahren im Bezirk Kaliro in Uganda die Gruppe „Mikwano“, was „Freundschaft“ bedeutet, und leitet sie seitdem. Er schreibt, dass viele Menschen in einflussreichen Positionen erkannt haben, dass Mikwano einen positiven Einfluss auf die Entwicklung ihrer ganzen Region hat. Eric berichtet, dass sie nicht glauben können, dass Mikwano keine große Organisation mit vielen Ressourcen ist.

Warum ist die Arbeit des Vereins Discover und seiner PartnerInnen in Afrika dort erfolgreich, wo Regierungen und große Organisationen gescheitert sind? Diese Frage habe ich unseren PartnerInnen in Afrika gestellt und die folgenden Rückmeldungen erhalten.

- 1) Die Arbeit von Discover ist langfristig angelegt. Discover besteht nun seit 12 Jahren, und Koordinator Keith Lindsey kennt die meisten PartnerInnen seit fast 20 Jahren. Keith und die Discover-PartnerInnen haben durch die langjährige gemeinsame Arbeit Vertrauen zueinander entwickeln können.
- 2) Discover- PartnerInnen arbeiten so, dass alle davon profitieren, unabhängig von ihrem Bildungsgrad. Bei der Durchführung von Schulungsmaßnahmen verfolgen sie einen praxisorientierten Ansatz mit Vorführungen und geben den Gruppenmitgliedern die Möglichkeit, Dinge selbst herzustellen. Außerdem besuchen sie mit ihrem Team andere Gruppen, die über größeres Fachwissen in bestimmten Bereichen verfügen, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen.
- 3) Discover-PartnerInnen sind selbst Mitglieder der Gemeinschaft, in der sie arbeiten. Sie sind dort aufgewachsen, sprechen die lokale Sprache und den lokalen Dialekt, Sie wissen, wie die Menschen am Ort denken und kennen die Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen.

- 4) Sie wissen aus eigener Erfahrung, was Menschen wirklich brauchen – nämlich Nahrung, sauberes Trinkwasser, medizinische Versorgung und ein ausreichendes Einkommen, um Kleidung zu kaufen und die Schulgebühren und Uniformen für ihre Kinder zu bezahlen. Alle ihre Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, diese Bedürfnisse zu erfüllen.

Beispiele für solche Aktivitäten der Discover-PartnerInnen:

- Sie pflanzen Bäume, um Schatten für den Gemüseanbau zu spenden und um Brennholz und Obst für die Ernährung bereitzustellen.
- Sie zeigen den Menschen, wie man Gemüse anbaut, das in ihrer Region wächst und das die Menschen gerne essen.
- Grundkenntnisse in Tierhaltung und Nutzen des Tierdung für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit werden vermittelt.
- Die PartnerInnen arbeiten mit Schulen zusammen, um Bäume zu pflanzen und Gärten anzulegen, damit die Schulkinder praktische Fähigkeiten für ihr eigenes Überleben erlernen.
- Grundlegende Kenntnisse über lokal verfügbare Pflanzen zur Herstellung von pflanzlichen Heilmitteln und Verhalten bei häufigen Gesundheitsproblemen werden vermittelt.

- 5) Die Menschen sehen, dass Discover-PartnerInnen bereit sind, selbst mit anzupacken. Sie erklären beispielsweise nicht nur, wie man einen Baum pflanzt, sondern pflanzen ihn gemeinsam mit den Menschen.

- 6) Das wenige Geld, das sie haben oder erhalten, fließt direkt in die Arbeit. Sie haben keine Verwaltungskosten, beispielsweise für die Anmietung eines Büros, die Bezahlung einer Sekretärin, Computer und Drucker oder den Kauf und die Wartung von Allradfahrzeugen.

- 7) Sie verfügen über ausgeprägte persönliche Fähigkeiten. Zum Beispiel:

- Sie sprechen ungezwungen mit allen Menschen, unabhängig von deren Rang oder Status, beispielsweise mit kleinen Kindern, Frauen und Männern, Leitern von Organisationen, religiösen Führern und Politikern.
- Sie verfügen über Fähigkeiten im Bereich Teambildung und Teamführung.
- Sie wissen, wie wichtig es ist, alle wichtigen Personen im Bezirk zu informieren und einzubeziehen, z. B. lokale Regierungsbeamte und gewählte Vertreter, Kirchen- und Moscheeleiter.

- 8) Sie arbeiten sehr hart und muten sich lange Arbeitszeiten zu.

- 9) Sie sind ihr eigener Chef – sie müssen sich nicht an die Anforderungen oder Richtlinien eines Vorgesetzten halten.

- 10) Ihre Motivation kommt von den positiven Ergebnissen ihrer Arbeit. Sie hängt nicht von ihrem Gehalt, ihrem Status oder anderen materiellen Belohnungen ab. Emmanuel Masereka fügte hinzu: „Wir lieben unsere Arbeit und wir lieben die Menschen in unserer Gemeinde.“